

STADTLIBEN

Vorfrcude auf drei Gäste aus Sri Lanka

Die Vorfrcude ist groß, geradezu riesig: „Ich freu' mich schon seit Weihnachten“, blickt Hartmut Riedlinger dem sehnsüchtig erwarteten Wiedersehen entgegen. Nicht anders ergeht es Ehefrau Sigrid. Beide feiern ab Ostern Wiedersehen im Familienkreis. Tochter und Enkelkinder kommen nach Kaiserslautern. Und für die Kleinste des Trios ist es die erste weite Reise: Liyara, die im vergangenen Jahr das Licht der Welt erblickt hat, wird erstmals die Heimatstadt ihrer Mutter besuchen.

Angelika Riedlinger wird einiges zu erzählen haben. Von verheerendem Regen, von Überschwemmungen, von einer zerstörten Brücke, die den Weg zum Lebensmittelpunkt in ihrer Wahlheimat zerstört hat. Und sie wird berichten von einer Errungenschaft: Von einem Krankenwagen, der inzwischen im Einsatz ist und es den Menschen in ihrer Region ersparen soll, Unfallopfer selbst ins Krankenhaus zu transportieren.



Besucht ab Ostern ihre „alte“
Lauterer Heimat: Angelika
Riedlinger. FOTO: RIEDLINGER/FREI

Denn flächendeckender Krankentransport ist keinesfalls selbstverständlich in Sri Lanka. So wenig selbstverständlich wie das Kinderheim und der Kindergarten, den Angelika Riedlinger in Tangalle aufgebaut hat. Im vergangenen November hat es sich zum sechsten Male geöhrt, dass sich die aus Kaiserslautern stammende Krankenschwester einen Traum erfüllt hat: Vor über zehn Jahren schon aufgebrochen, um in Sri Lanka Tsunami-Opfern zu helfen, hat sie es geschafft, mit dem Eliya-Kinderheim Waisenkinder zumindest vorübergehend eine behütete Heimstatt zu bieten. 30 Plätze hat die Einrichtung, die 2011 gegründet und im Folgejahr um einen Kindergarten erweitert worden ist.

Angelika Riedlinger hat in Fernost auch ihr privates Glück gefunden. Sie und ihr Mann haben zum zweiten Mal Nachwuchs bekommen. Die Kinder werden dabei sein, wenn die Pionierin den April in der Pfalz verbringt. Ihr Mann bleibt zu Hause. „Einer muss ja das Geld verdienen“, erläutert Hartmut Riedlinger. Er und seine Frau haben ihr jüngstes Familienmitglied bereits kennengelernt. Auf ein erstes Treffen freuen sich indes die vielen anderen Unterstützer des Eliya-Projekts: Rund 130 Mitglieder zählt der Verein, der den nur dank Spenden möglichen Betrieb des Heims aufrecht erhält. |cha